

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Der **BAMBERGER STADT- UND LAND-KALENDER AUF DAS JAHR 1957**, Bamberger Verlagshaus Meisenbach & Co. ist erschienen (116 Seiten, DM: 1.30) — Dem üblichen Kalendarium mit kath. und prot. Namen sind die Sonntagstexte und Bauernregeln, sowie die Sonnenauf- und -untergänge beigegeben. Begleitet wird es von einem Ausschnitt aus dem Roman „Wenn der Herrgott einen Narren braucht“, in dem die Verfasserin, Anna Kupfer, von Fränkischem Bauernleben vor 50 Jahren erzählt. Eine bunte Folge von Erzählungen, Gedichten, Märchen, Liedern, schließt sich an. Namen wie Kurt Kusenberg, Arthur Schnitzler, Msgr. B. Kraft (Ein schönes, klares Wort zur Bibel für unsere Zeit), Wilhelm Pleyer sind zumindest Zeugen von Mannigfaltigkeit. Interessant ist Morpers Stellungnahme zum modernen Kirchenbau. Wilhelm Schwemmer erzählt von Nürnbergs großer Vergangenheit als europäischer Handelsmittelpunkt. Auch der Kalendermann, I. A. Meisenbach, der das Büchlein lyrisch einleitet, schaltet sich mit recht zeitgemäßen Nachdenklichkeiten ein. Daß es aber ein echter Bamberger Kalender ist, zeigt der Tracht- und Brutkalender am Ende und das Merkblatt für den Kleingärtner: Eine ausgezeichnete Anleitung! Man wüßte dem hübschen Hauskalender vielleicht noch etwas mehr Bilder.

**Hermann Sendelbach**: Unermeßlicher Augenblick. Vierzeiler Verlag J. Habel, Regensburg 1956. Hermann Sendelbach, der aus Unterfranken stammende Lyriker, hat mit seinen Versbüchern „Aufgang“, „Ein Weg“, „Vertrauensruf“ und „Erdgeschwister“ bewiesen, daß er seit langem zu den wesentlichen fränkischen Autoren gehört. Seine Freunde lieben den echten feinen Ton, der in seinen formschönen Gedichten klingt. Auch in dem neuen lyrischen Band „Unermeßlicher Augenblick“, in dem Hermann Sendelbach Vierzeiler aus den Jahren 1939 — 1955 sammelte, finden wir die charakteristischen, so lebenswerten Züge des Dichters, der sein inneres und äußeres Erleben auf eine göltige Weise ausspricht. Da ahnen wir erfahrenes Leid, grübelnde Gedanken, Sehnsucht nach einer besseren Welt. Und wir sehen, wie der wahre Menschenfreund, der in franziskanischer Weise seine Liebe allem Kreatürlichen zuwendet, in edler Bescheidenheit Gnade für die ganze Schöpfung erbittet. Eine Fülle von Gefühlsempfindungen, Einsichten und Betrachtungen enthält dieses Versbuch, das für philosophische Leser und jeden Lyrikerfreund eine Fundgrube darstellt. Man sollte das Büchlein auf Wanderungen einstecken, sollte dann auf einem Hügel, an einem Bach oder unter einem Waldbaum einen dieser Vierzeiler lesen und sollte dann im Weiterziehen die Verse sich recht zu eigen machen. Es wird

einem dann aufgehen, daß diese so verinnerlichten Strophen das bleibende Zeichen eines echten Goldglanzes tragen. Dem fränkischen Leser im besonderen werden sie auch durch den heimatlichen Beiklang vertraut. Hören wir nur als kleines Beispiel aus der Vielzahl die der fränkischen Herkunft zugewandten Verse:

„Viel Lichtern lief ich zu im Weltgebrause,  
An manchem grellen hab ich mich verbrannt.  
So schön war keins, wie das im Vaterhause  
Und wie der Stern, der mild im Fenster stand.“

Andächtig, fromm und vertrauend neigt sich der Heimatverbundene zum Ausklang dieser lyrischen Wanderfahrt vor der Schöpfung. Nach den Erschütterungen der Jahre schließt sich der Ring gleichsam zum Gebet:

„Andächtig will ich eins ins andere weben,  
Des Höchsten Macht in all der Schönheit  
schaun,

Mich niederneigen und mein Herz erheben,  
Der Welt in Gott, Gott in der Welt  
vertraun.“

Dr. Hermann Gerstner.

Unser fränkischer Dichter **Hanns Rupp** ist seit 1954 mit der Veröffentlichung „AM ALTEN HOLDERSTRAUCH“ (79 Seiten, kart. DM: —.90) — in der „Rothenburger Schriftenreihe“ des Verlags **Gebr. Holstein Rothenburg** o. T. vertreten. Ein Bändchen heiterer und besinnlicher Erzählungen, von denen wir „Der Orientexpress“ bereits im Frankenkalendar 1954 veröffentlichten. — Im vergangenen Jahr erschien im Verlag: **Deutsches Kulturwerk/Pflegestätte Kitzingen** a. M. **LACHENDES FRANKEN — EIN FRÄNKISCHES HEIMATBUCH UM STEIGERWALD UND MAIN**, das der Dichter „Dem Freund und Förderer der fränkischen Heimat, Herrn Landrat Oskar Schäd, Kitzingen“, gewidmet hat. So rankt sich denn auch der Inhalt des 94 Seiten starken Bändchens um dieses Main- und Weinstädtchen und seine weitere Umgebung. Vielfältig wie sie ist auch sein Inhalt: Sage und Brauchtum wechseln mit Lyrik, die Mundart, die Sprache der Winzer und Bauern herrscht aber dennoch in Ernst und Fröhlichkeit vor. Auch dieses Büchlein sollte der Heimatfreund besitzen. Sr.

---

Im Laufe des Winters erscheint: Dr. Erich Saffert, Schweinfurt-Würzburg. Die gegenseitigen historischen Beziehungen. Als Manuskript vielfältig. Veröffentlichungen des Historischen Vereins und des Stadtarchivs Schweinfurt — Sonderreihe Heft 2.

Alle Bundesfreunde können das Heft zum Vorzugspreis von DM 1.10 (Ladenpreis DM 1.60) erwerben. Bestellungen bitte an das Stadtarchiv Schweinfurt richten.

---

HOHENLOHER LAND von Richard Schmidt, Aufnahmen von Helga Schmidt-Glassner. In der Reihe DEUTSCHE LANDE DEUTSCHE KUNST hat der Deutsche Kunstverlag wieder einen prächtigen Bildband — 60 Seiten Text und 100 ganzseitige Bilder in Ganzleinen mit Goldprägung DM 14.—, kartoniert DM 11.— — herausgebracht. Das „Hohenloher Land“, die nordwürttembergischen Kreise Ohringen, Künzelsau, Hall, Mergentheim und der westliche Teil des Kreises Crailsheim ist uns heute, wenn überhaupt, weniger als ein historisch-politisches, denn als ein geographisch-landschaftliches Gebilde bekannt. In den Karten als Hohenloher und Haller Ebene verzeichnet, zeigt sich uns dies Gebiet geologisch als eine Gäuebene des Muschelkalks, in die die Flüsse Kocher, Jagst und Tauber mit ihren zahlreichen Zuflüssen sich eingeschnitten haben. Die vielhundertjährige politische und kulturelle Geschichte des Landes ist verkörpert in den zahlreichen Baudenkmalern seiner Städte, seiner Burgen und Schlösser, seiner Klöster und Kirchen. Unterstützt von dem umfangreichen Bilderteil führt der Text Professor Dr. Richard Schmidts, bis vor kurzem Landeskonservator von Württemberg, ein in die Geschichte dieser alten deutschen Landschaft, wobei neben der geologischen und politischen vor allem die kunstgeschichtliche Entwicklung besondere Berücksichtigung findet. Von den zahlreichen im Text ausführlich behandelten Orten und Bauten des Hohenloher Landes zeigt der Bilderzettel des Bandes ganzseitige Aufnahmen der folgenden: Amlshagen, Bächlingen, Bartenstein, Braunsbach, Comburg, Creglingen, Forchtenberg, Frauental, Friedrichsruhe, Haltenbergstetten, Hermersberg, Ingelfingen, Kirchberg, Kirchensall, Künzelsau, Laudenschau, Langenburg, Leofels, Bad Mergentheim, Mesbach, Moorstein, Neuenstein, Ohringen, Pfedelbach, Schäftersheim, Schillingsfürst, Schöntal, Schwäbisch Hall, Stetten, Stöckenburg, Stuppach, Trierberg, Vellberg, Waldenburg, Welkersheim. Einige dieser Aufnahmen, die wir mit freundlicher Genehmigung des Verlages in diesem Heft bringen, werden bei den Teilnehmern unserer diesjährigen Sommerfahrt freundliche Erinnerungen wecken. Der Bildband dürfte gerade für sie eine dankenswerte Bereicherung sein. Sf.

**Mitteilungen für die Heimatpflege in Unterfranken.** Herausgegeben von dem Heimatpfleger an der Regierung von Unterfranken Dr. Pampuch.

Es war ein glücklicher Gedanke, in einem Tätigkeits- und Erfahrungsbericht des Bezirksheimatpflegers Gedanken und Erfahrungen über die Heimatpflege zusammenzutragen. Elf zielklar gehaltene und straff gefaßte Aufsätze von Kreisheimatpflegern und die Ergänzungen des Bezirksheimatpflegers nehmen zu den verschiedenen Gebieten Stellung, die die Heimatpflege angehen

(Volksgesang, Bildstockpflege, Pfingstritt, Heimat- und Volkstrachten, Baudenkmale, Heimatbuch, Auswanderung, Heimatpflege in den Landkreisen u. a.). In der Zusammenschau ergibt sich ein erfreuliches Bild des emsigen Bemühens und Überlegens in einer Frage, bei der Gleichgültigkeit und Sucht nach Modernem großen Schaden anrichten, in der Frage der Erhaltung und Pflege heimischen Wesens und heimatlicher Kultur. Ein Dutzend guter Abbildungen macht das aufschlußreiche Heft recht schmuck. Mit Freude sehen wir seinen Nachfolgern entgegen. Wir vom Frankenbund stellen mit großer Genugtuung den Zusammenklang der idealen Ziele der amtlichen Einrichtung der Heimatpflege mit den unveränderlichen Forderungen unseres Bundes zur „Kenntnis und Pflege des fränkischen Landes und Volkes“ fest und sichern den ehrenamtlichen Heimatpflegern unsere wärmste Unterstützung zu, die sich zu gedeihlicher Zusammenarbeit zwischen dem Bezirksheimatpfleger, seinen rührsamen Mitarbeitern und dem Frankenbund gestalten möge.

J. A. Eichelsbacher

\*

Dunkel Fritz, Volkstümliches Heimatbuch des Landkreises Brückenau. Mit Zeichnungen von Joseph Liseckl. Brückenau 1955, Selbst-Verlag des Verfassers. 250 S., brosch. 7.— DM in Halbleinen gebunden 9.20 DM.

Es ist eine reiche Fülle von Erlebtem, Erschautes und Erlesenem, die Schulrat a. D. Fritz Dunkel in dem schmucken Heimatbuche zusammentrug. Geographische Betrachtung gibt die Grundlage für die vielen Darbietungen, die der echt bodenständige Verfasser über die Leute, über Siedeln, Rechtsverhältnisse, Handwerk und Gewerbe, Verkehr, Sprache, Bildungswesen, Sitte und Brauchtum, über Speise und Trank und Kleidung und Wohnung mit der Liebe zu seiner Heimat formte. Ein gründlicher geschichtlicher Teil handelt über die Stadt Brückenau und alle übrigen Orte des Landkreises, deren Werden und auch wieder teilweises Vergehen bis in die neueste Zeit dargestellt wird. Hierzu wäre für den geschichtlichen Forscher genauer Quellennachweis wünschenswert gewesen.

Dem volkstümlich schlichten und klaren Texte steht eine ungemein zahlreiche und wertvolle Bebilderung zur Seite, um die heimatlichen Bilder zu runden, in deren sachlichen Ernst sich häufig schalkhafter Humor mischt. Der Verfasser hat mit dem verdienstvollen Werke sich und seiner schönen Rhönheimat ein dauerndes Denkmal gesetzt, das dem heimatheionten Unterricht der Schule, den Einheimischen als Hausbuch, den Besuchern aus nah und fern als freundliche Erinnerung und den vielen Freunden der Rhön als Erbauung zu dienen berufen ist.

J. A. Eichelsbacher